

**POSTULAT** von Markus Bärtschiger (SP, Schlieren), Daniel Sommer (EVP, Affoltern a. A.) und Kaspar Bütikofer (AL, Zürich)

betreffend Unterstützungsmassnahmen für Berufsleute, welche durch die Dekarbonisierung in ihrer beruflichen Existenz bedroht sind

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Berufsverbänden zu prüfen, wie jene Berufsleute unterstützt werden können, welche durch die Dekarbonisierung in ihrer beruflichen Existenz bedroht sind. Wenn zu den wirkungsvollsten Massnahmen auch Weiterbildungs- oder Umschulungskurse gehören, so sind auch finanzielle Beteiligungen in Erwägung zu ziehen. Weiter wird er eingeladen, dem Kantonsrat entsprechend zu berichten und die nötigen Anträge zu stellen.

Markus Bärtschiger  
Daniel Sommer  
Kaspar Bütikofer

Begründung:

Mit dem Wandel der Gesellschaft hin zur Klimaneutralität, namentlich mit dem kantonalen Energiegesetz und dem nationalen CO<sub>2</sub>-Gesetz, ergeben sich wie bei jedem Strukturwandel Gewinner und Verlierer auf dem Arbeitsmarkt. Der Strukturwandel birgt ein grosses Potential an Chancen, indem neue Berufsfelder und Arbeitsstellen entstehen. Die möglichen Verlierer, denen mittel- bis langfristig eine besondere Unterstützung zukommen sollte, sind von der kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung relativ einfach auszumachen. Verlierer könnten sein:

a) Im Wärmemarkt: Angefangen bei den Kaminfegerinnen und Kaminfeuern, den Servicetechnikerinnen und Servicetechniker für Ölheizungen, Gebäudetechnikerinnen und Gebäudetechnikern bis hin zu den Lieferanten von fossilen Brennstoffen.

b) Im Mobilitätsmarkt: Betroffen sind Tankwarte, Motorrad- und Automechanikerinnen und -mechaniker und weitere Berufe, die mit zunehmender E-Mobilität nicht mehr gefragt sind. Homogen sind alle betroffenen Berufsgruppen nicht. Zumal ältere Berufsleute damit rechnen können, dass entsprechende Vorschriften erst nach ihrer Pensionierung greifen. Zudem sind jüngere Arbeitnehmende oft flexibler und daher weniger auf staatliche Hilfe angewiesen. Dennoch gibt es Berufsleute, die ohne eigenes Verschulden in ihrem angestammten Berufsfeld keine Perspektiven mehr haben. Diese sollten auf gezielte Unterstützung zählen dürfen. Zum Schluss eine nicht abschliessende Aufzählung von möglichen Massnahmen, die diskutiert werden müssen:

- Umschulungsmassnahmen mit und ohne staatliche Jobgarantien
- Praktika in öffentlichen oder privaten Bereichen
- Stipendien und Umschulungskredite
- Erleichterter Zugang zu Weiterbildungsangeboten an höheren Fachschulen und Fachhochschulen.